

Konsolidierte Umwelterklärung



2023



Der Grüne Hahn
Management für eine Kirche mit Zukunft



VK | PB. K | ZVK.

Gut aufgehoben.

Umwelterklärung der

Kirchlichen Versorgungskassen KZVK und VKPB

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Die Versorgungskassen stellen sich vor	5
2. Umweltleitlinien der Kirchlichen Versorgungskassen	9
3. Umweltprüfung	10
3.1. Umweltkennzahlentabelle	10
3.2. Umweltportfolio.....	16
3.3. Direkte Umweltauswirkungen der KZVK/VKPB	18
3.4. Indirekte Umweltauswirkungen der KZVK/VKPB	27
4. Maßnahmen in 2022	31
5. Umweltprogramm	31
5.1 Umweltprogramm 2020-2022	
5.2 Umweltprogramm 2023-2025	
6. Umweltmanagementsystem.....	36
7. Der Grüne Hahn	39
8. Wesentliche umweltrechtliche Anforderungen und deren Status	40
9. Erklärung des Umweltgutachters.....	41
10. Registrierungsurkunde.....	42
11. Kontaktdaten.....	43

Vorwort

Anfangs haben wir uns die Frage gestellt, wofür ein Betrieb der Finanzwirtschaft sich besonders mit dem Umweltschutz auseinandersetzt. Welche Bedrohung für die Umwelt geht von einem Verwaltungsbetrieb aus?

„Seid fruchtbar und mehret Euch und füllet die Erde und machet Sie Euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht“. Dieses bekannte Gotteswort aus 1. Mose 1, 28 gibt den Menschen nicht nur Rechte, sondern es trägt uns insbesondere eine Verantwortung auf. Nach christlichem Verständnis bedeutet Herrschaft vor allem Dienst – Dienst für unsere Nächsten. Indem wir den Schutz unserer Umwelt ernst nehmen, bewahren wir nicht nur Lebensraum für die Pflanzen und Tiere in dieser Welt, sondern wir erhalten gleichzeitig die Lebensgrundlage der Menschen und schaffen Voraussetzungen für mehr Lebensqualität.

Es ist nicht entscheidend, wie viel Einfluss man hat, unsere Lebensumstände zu verbessern. Entscheidend ist, dass man die Welt mit seinen Möglichkeiten verantwortungsbewusst mitgestaltet. Als Kirchliche Versorgungskassen sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung. Aus diesem Grund findet sich bereits in den Satzungen der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen und der Gemeinsamen Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte die Selbstverpflichtung, die Kapitalanlagen ethischen Gesichtspunkten entsprechend einzusetzen. Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS im Jahr 2011 leisten wir einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit. Außerdem sind die Kirchlichen Versorgungskassen seit Anfang 2014 Mitglied im Netzwerk KirUm, dem ökumenischen Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (www.kirum.org). Die Kirchlichen Versorgungskassen sind ebenfalls Mitglied im Arbeitskreis Kirchliche Investments in der evangelischen Kirche in Deutschland (AKI). Der AKI hat z. B. im Auftrag des Rates der EKD einen Leitfaden zur ethisch nachhaltigen Geldanlage erarbeitet.

Ein wichtiger Aspekt für die Kirchlichen Versorgungskassen ist die Glaubwürdigkeit im unternehmerischen Handeln. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“ (Matthäus 7, 20). Der Grüne Hahn ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir diesen Punkt ernst nehmen. Doch darüber hinaus hat uns die Auseinandersetzung mit den Umweltthemen gezeigt, dass auch die Kirchlichen Versorgungskassen nennenswert und unmittelbar zur Entlastung der Umwelt beitragen können. Und so geben wir mit der Umwelterklärung ein Versprechen ab, welches wir gern erfüllen wollen.

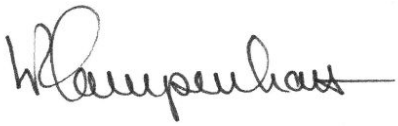
Umweltmanagement bedeutet immer ein Abwägen. Denn menschliches Leben und Wirken bedeutet zwangsläufig Ressourcenverbrauch. Aber wir wollen bei den Kirchlichen Versorgungskassen stets darauf achten, dass die Ressourcen effizient eingesetzt werden: Ihrem Verbrauch muss ein angemessener Nutzen gegenüber stehen.

Wir hinterfragen immer wieder unsere Arbeitsweisen und Entscheidungen in Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen und planen Verbesserungen. Wir beobachten Entwicklungen in Technik und Umweltmanagement und übernehmen neue Ideen. So erfüllen wir unseren satzungsgemäßen Auftrag – die Altersversorgung von Mitarbeitenden in Kirche und Diakonie – dauerhaft. Gleichzeitig arbeiten wir permanent an einer Verbesserung unserer „Umweltbilanz“. Jeder Beitrag zählt, auch wenn er nur klein ist.

„Umweltschutz geht uns alle an!“ Vielleicht sehen Sie auch Möglichkeiten, wie wir uns noch weiter verbessern können oder was Sie selbst für den Umweltschutz tun können. Auf das Gespräch mit Ihnen freuen wir uns.

Es grüßt Sie aus Dortmund

Ihr Vorstand der KZVK und der VKPB



Hans-Rudolf von Campenhausen



Dr. Wolfram Gerdes



Hans-Rudolf von Campenhausen, Vorstand Leistung und Verwaltung (links) und Dr. Wolfram Gerdes, Vorstand Kapitalanlagen und Finanzen

1. Die Versorgungskassen stellen sich vor

VK|PB. K|ZVK.

Gut aufgehoben.

Die Kirchlichen Versorgungskassen (KZVK und VKPB) sind zwei Altersversorgungseinrichtungen der evangelischen Kirche mit unterschiedlichen Aufgaben. Beide Kassen tragen die Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts.

Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen (KZVK)

Aufgabe der KZVK ist es, den privatrechtlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der bei ihr beteiligten kirchlichen und diakonischen Arbeitgeber eine betriebliche Zusatzversorgung (Betriebsrente) im Alter, bei Erwerbsminderung und für die Hinterbliebenen zu gewähren.

Gemeinsame Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche (VKPB)

Aufgabe der VKPB ist es, die Erfüllung der Versorgungsansprüche zu sichern, die Pfarrerinnen, Pfarrern, Predigerinnen, Predigern, Pastorinnen und Pastoren im Hilfsdienst, Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten sowie deren Hinterbliebenen kraft Gesetzes oder aufgrund besonderer, nach Maßgabe des kirchlichen Versorgungsrechts getroffener Vereinbarungen gegen die Landeskirchen zustehen. Zu den Versorgungsansprüchen in diesem Sinne gehört auch der Anspruch auf Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen die Kassen eine entsprechende Kapitalausstattung. Die nötigen Finanzmittel stammen aus Beiträgen und Kapitalerträgen.

In den Satzungen der KZVK und VKPB ist verankert, dass bei den Kapitalanlagen ethische Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind (§ 54 S. 3 KZVK-Satzung und § 9 Abs. 2 S. 1 VKPB-Satzung), zu denen sämtliche Nachhaltigkeitsaspekte inkl. Umwelt, Sozialverträglichkeit und Corporate Governance zählen.

Die Kirchlichen Versorgungskassen haben – umgerechnet auf Vollzeitstellen – 235 Mitarbeitende (Stand 2022). Die Vorstände beider Kassen sind personenidentisch. Querschnittsabteilungen (z. B. Innere Verwaltung, Personal, IT, Kapitalanlage) handeln für beide Kassen.

Die Kassen haben ihren Sitz in einem gemeinsam genutzten Verwaltungsgebäude in der Dortmunder Innenstadt. Das Grundstück, auf dem das Verwaltungsgebäude errichtet wurde, ist



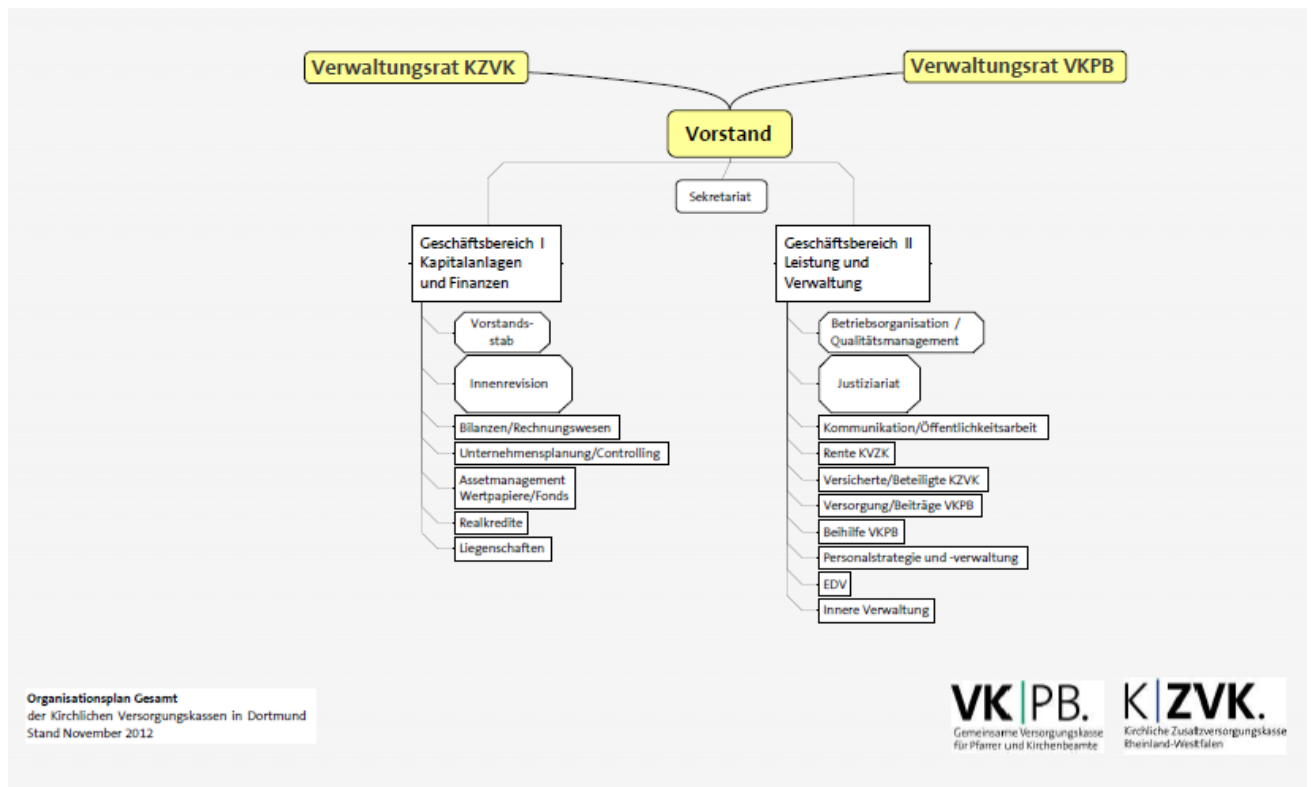
2.125 qm groß. Das Gebäude ist aufgeteilt in ca. 7.451 qm Bürofläche und ca. 3.900 qm Nutzfläche in der Tief-/Parkgarage.

Die Bürofläche wird überwiegend von den Versorgungskassen genutzt (7.043,66 qm, 94,53 %). Die übrigen Teile des Gebäudes (408,23 qm, 5,47 %) sind vermietet. Die Mietfläche des Erdgeschosses teilen sich die Santander Bank (260,73 qm) und die Großtagespflegestelle „Die Krabbelkäfer“ im Haus der Versorgungskassen mit einer Fläche von 147,50 qm. Die Vermietung an

die Großtagespflegestelle erfolgte erst 2012, nach Auflösung des hier angesiedelten Aktenarchivs.

Die Mieter sind nicht in das Umweltmanagementsystem einbezogen. Die Kirchlichen Versorgungskassen verfügen neben den verwaltungstypischen Büro- und Besprechungsräumen noch über eine Kantine, eine Hausdruckerei (digitale Großkopierer), einen EDV-Serverraum und einen Verteilerraum mit einem Data-Safe in der Tiefgarage.

Organigramm der Kirchlichen Versorgungskassen KZVK und VKPB



Stakeholder-Analyse

Stakeholder	Anforderungen (K = Kasse / S = Stakeholder)	Bewer- tung Stake- holder	Um- weltre- levanz	Chancen	Risiken	Regelungen
Beteiligte/ Dienstherren	K: Zahlung Beiträge S: Nachhaltiges In- vestment	++ 0	ja	Abgrenzung von kom- merziellen Anbietern, Erhaltung der Schöp- fung	Renditeein- bußen	Kapitalanlage- richtlinien
Versicherte, Versorgungs- empfänger/ Beihilfe	S: Nachhaltiges Investment S: Erfüllung Renten- versprechen	+ ++	ja	Abgrenzung von kom- merziellen Anbietern, Erhaltung der Schöp- fung	Renditeein- bußen	Kapitalanlage- richtlinien

Stakeholder	Anforderungen (K = Kasse / S = Stakeholder)	Bewer- tung Stake- holder	Um- weltre- levanz	Chancen	Risiken	Regelungen
Landeskir- chen/Verwal- tungsrat	S: Solide Finanzen S: Nachhaltigkeit S: Effiziente Verwal- tung	++ + +	0 + 0	Abgrenzung von kom- merziellen Anbietern, Erhaltung der Schöp- fung	Verlust Glaubwür- digkeit, Renditeein- bußen	Satzung Kapitalanlage- richtlinien finanzielle Ziele
Mieter	K: Miete S: günstiges Woh- nen	++ ++	keine			
Darlehnsneh- mer	K: Sicherheit S: faire Konditionen	++ ++	keine			
Kapitalanla- gepartner	K: Rendite K: Nachhaltigkeit S: Gebühren	++ ++	++	Abgrenzung von kom- merziellen Anbietern, Erhaltung der Schöp- fung	Renditeein- bußen	Satzung Kapitalanlage- richtlinien UN PRI
Mitarbei- tende	K: ordentliche Lei- stung K: umweltbewusstes Verhalten S: attraktives Ar- beitsumfeld S: angemessene Ver- gütung	++ ++ ++ ++	+ 	Kostenein- sparung	Glaubwür- digkeitsver- lust ggü. MA	BAT-KF, UMS
Lieferanten	K: kostengünstige Produkte und Dienstleistungen K: umweltgerechte Produkte und Dienstleistungen K: faire Arbeitsbe- dingungen S: fristgerechte Be- zahlung	+ + + ++	- ++ ++ -	Zeichen setzen	Glaubwür- digkeitsver- lust, Mehr- kosten	Einkaufsrichtli- nie
Nachbarn	keine Störungen		keine			
Behörden	K: Pragmatismus S: Einhaltung Ge- setze	+ ++	0 +		Strafe und Glaubwür- digkeit	Gesetze, Verord- nungen und in- terne Richtlinien

Bewertung: --, -, 0, +, ++

2. Umweltleitlinien der Kirchlichen Versorgungskassen

Wir tragen bereits im Rahmen unserer Handlungsmöglichkeiten und über gesetzliche Verpflichtungen hinaus kontinuierlich zum Umweltschutz bei. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt hierbei besondere Bedeutung zu. In den kommenden Jahren wollen wir diesen Weg konsequent weiter gehen.

Soweit es wirtschaftlich vertretbar ist, bevorzugen wir für unser Verwaltungshandeln Waren aus fairem Handel sowie Dienstleistungen und Produkte, die umweltfreundlich sind.

Wir haben nicht nur viele unserer Umweltziele erfolgreich umgesetzt, sondern auch unsere Mitarbeitenden diesbezüglich sensibilisiert und aktiv in den fortwährenden Prozess des Umweltmanagements einbezogen. Dies gewährleisten wir auch weiterhin durch laufende Informationen über Maßnahmen und deren Ergebnisse und schaffen so ein Umwelt- und Qualitätsbewusstsein, das zu einem Mitdenken und positivem Handeln motiviert. Das Umweltmanagement lässt weiterhin den Umweltschutz in das Verwaltungshandeln der Versorgungskassen einfließen.

- a) Wir untersuchen und bewerten dabei die Umweltauswirkungen unserer Verwaltungstätigkeiten im Einzelnen und überwachen diese regelmäßig.
- b) Bei strategischen Entscheidungen berücksichtigen wir umweltrelevante Gesichtspunkte.
- c) Wir bemühen uns um einen sparsamen Umgang mit sämtlichen Rohstoffen und streben eine Reduzierung des Verbrauchs an.
- d) Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeitenden durch entsprechende, regelmäßige Informationen und geeignete Schulungsmaßnahmen.
- e) Wir unterrichten regelmäßig die Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit über unsere Fortschritte im Umweltmanagement.

Die Prozesse, die wir mit dem Umweltmanagement anstoßen, prüfen wir regelmäßig im Hinblick auf Erreichbarkeit und Verbesserung der Ziele. Wir stellen uns der Diskussion mit der Öffentlichkeit und unseren Kunden.

Wir möchten mit unseren Aktivitäten auch anderen kirchlichen und nicht kirchlichen Einrichtungen ein gutes Beispiel sein und zur Nachahmung ermutigen.

3. Umweltprüfung

Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Einrichtungen stellen wir vorab die wichtigsten Umweltkennzahlen der Versorgungskassen in nachfolgender Übersicht tabellarisch dar. Dabei wurden nur die Energie- und Emissionswerte ab 2008, alle anderen Daten ab 2009 erhoben (in der Umwelterklärung bilden wir die letzten vier Jahre ab; Werte der früheren Jahre sind in unserem Handbuch zu finden):

3.1 Umweltkennzahlentabelle

Nr.	Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	223,90	232,10	232,10	234,6
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	2.125,00	2.125,00	2.125,00	2.125,00
2.2	Gebäudegrundfläche	m ²	2.125,00	2.125,00	2.125,00	2.125,00
	Gesamtfläche/MA	m ² /MA	9,49	9,16	9,16	9,06
	versiegelte Fläche	m ²	1.908,15	1.908,15	1.908,15	1.908,15
	versiegelte Fläche/MA	m ² /MA	8,52	8,22	8,22	8,13
	naturnahe Fläche	m ²	216,85	216,85	216,85	216,85
	naturnahe Fläche/MA	m ² /MA	0,97	0,93	0,93	0,92
2.3	Beheizbare Nutzfläche Tiefgarage	m ²	3.901,49	3.901,49	3.901,49	3.901,49
2.4	Beheizbare Nutzfläche Büros	m ²	7.043,66	7.043,66	7.043,66	7.043,66

Nr.	Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
3	Wärme- energie					
3.1	Energiever- brauch ge- samt	kWh	666.093	700.465	877.529	637.970
3.2	Anteil Er- neuerbarer Energien	%	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	absolut	kWh	0	0	0	0
3.3	witterungs- bereinigter Energiever- brauch (Ges.-Verbr. x Klimafak- tor)	kWh	819.295	917.609	991.608	829.361
3.4	bereinigter Ver- brauch/be- heizte Flä- che	kWh/m ²	74,9	83,8	90,6	75,8
3.5	bereinigter Ver- brauch/Mit- arbeitende	kWh/MA	3.659	3.954	4.272	3.535
3.6	Kosten der Wärme- energie	€	80.443	77.440	81.827	76.669

Nr.	Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	349.375	344.013	339.620	295.864
4.2	Anteil Erneuerbarer Energien	%	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
	Absolut	kWh	349.375	344.013	339.620	295.864
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	31,9	31,4	31,0	27,0
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	1.560	1.482	1.463	1.261
4.5	Kosten des Stromverbrauchs	€	81.329	87.895	88.288	104.835
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh	1.015.469	1.044.478	1.217.149	933.834
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/MA)	kWh/MA	4.535	4.500	5.244	3.981
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	34,4 %	32,9 %	27,9 %	31,7%

Nr.	Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	1.665	2.027	1.081	1.249
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	7,44	8,74	4,66	5,32
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	€	12.391	12.145	10.014	9.944
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	t	12,304	11,102	10,114	9,468
7.2	Verbrauch/Mitarbeitende	kg/MA	55	48	44	40
7.3	Anteil Frischfaser-Papier	%	0,0 %	0,0 %	0,0 %	7,58
7.4	Anteil Recycling	%	100,0 %	100,0 %	100,0 %	92,42 %
8	Verkehr					
8.1	Dienstreisen gesamt	km	474.028	163.675	168.691	289.536
8.2	Anteile					
8.2.1	Schienenverkehr	%	24 %	12 %	17 %	14%
8.2.2	Straßenverkehr	%	34 %	78 %	79 %	73%
8.2.3	Flugverkehr	%	42 %	10 %	4 %	12%
8.2.3.1	davon: Klimaneutraler Flugverkehr*	%	100 %	100 %	100 %	100 %
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	2.117	705	727	1234

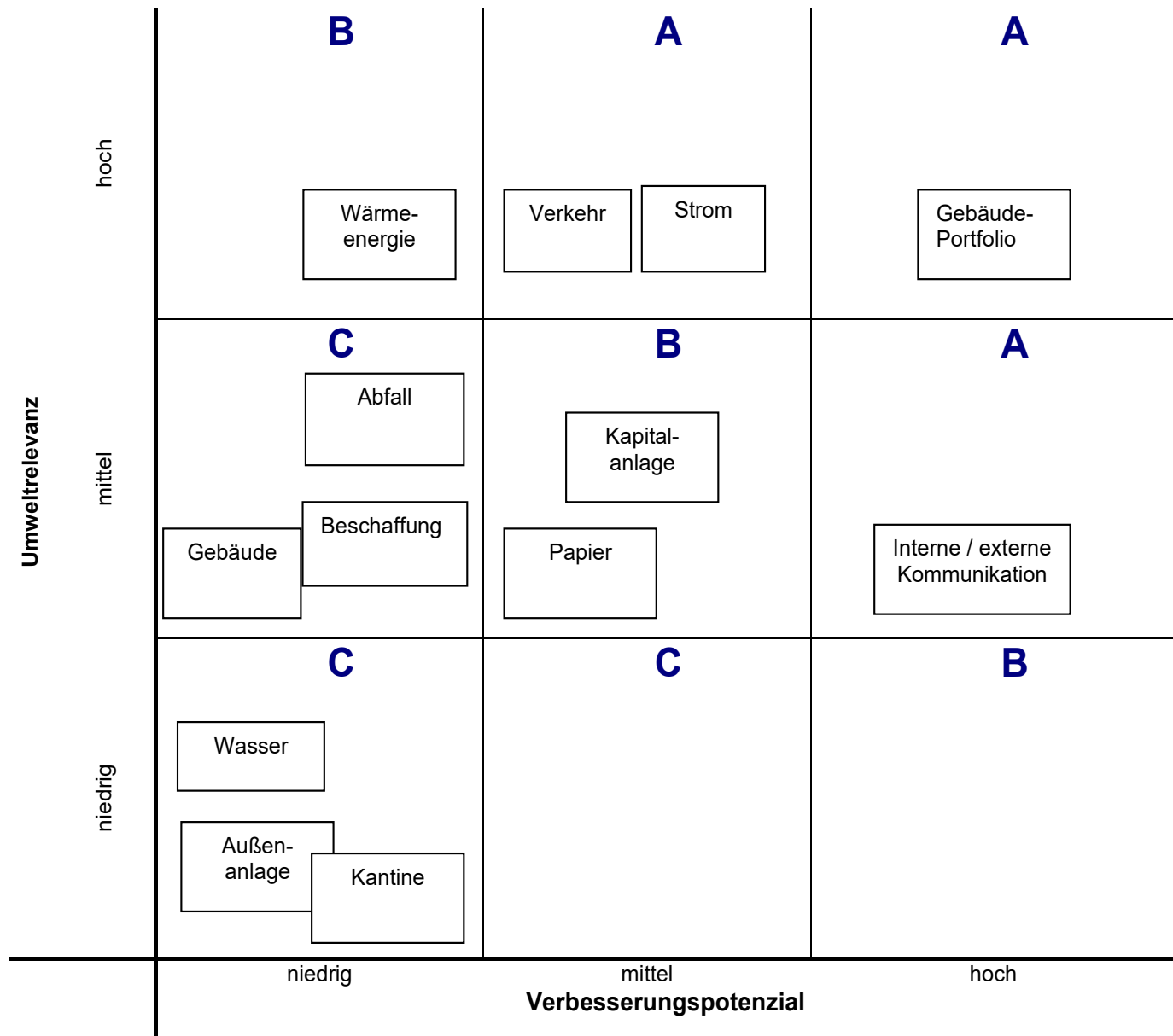
Nr.	Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	43,15	37,36	35,98	38,25
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	9,48	10,14	10,14	10,14
9.2.2	Papier	t	27,45	21,52	20,26	22,48
9.2.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	t	1,73	1,72	1,76	1,73
9.2.4	Glas	t	0,096	0,19	0,19	0,19
9.2.5	Elektroschrott	t	1,28	0,67	0,5	0,59
9.2.6	gefährliche Abfälle	Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an (Batterien und Leuchtstoffröhren).				
9.2.7	Küchen- und Speiseabfälle	t		3,12	3,12	3,12
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA		0,19	0,16	0,16

Nr.	Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
10	CO ₂ (indirekt)					
10.1	Emissionen aus Wärme	t	146	153	192	140
10.2	Emissionen aus Strom	t	0	0	0	0
10.3	Emissionen aus Dienstreisen	t	78	26	25	46
10.4	Emissionen aus Pendelverkehr	t	344	356	356	360
10.5	Emissionen gesamt	t	568	536	573	545
10.6	Emissionen gesamt / Mitarbeitende	t/MA	2,5	2,3	2,5	2,3

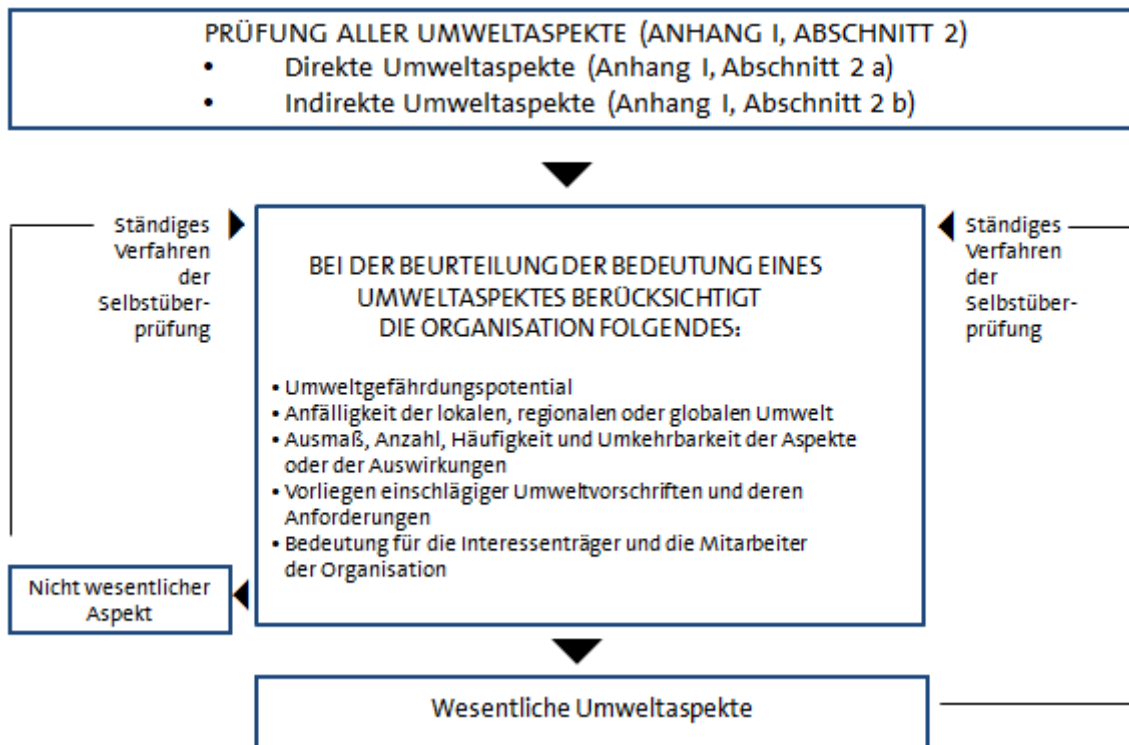
Eine Angabe von Kernindikatoren für sonstige Emissionen (SO₂, NO_x, Staub) nach EMAS III erfolgt nicht, da wir keine direkten Emissionen haben.

3.2 Umweltportfolio

Im Rahmen der Überlegungen zum neuen Umweltprogramm hat das Umweltteam der Versorgungskassen das Umweltportfolio überprüft sowie die Umweltrelevanz der einzelnen Bereiche angepasst. Wir haben uns dabei an den schon erreichten Zielen sowie den neu gestellten Zielen orientiert. Das Ergebnis dieser Analyse zeigt nachfolgende Grafik:



Die Bewertung erfolgt entsprechend des im Leitfaden 6 zur EMAS III-Verordnung (Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 sowie der Beschlüsse der Kommission 2001/681/EG und 2006/1937E) empfohlenen Verfahrens:



D. h. zur Bewertung werden die folgenden Kriterien herangezogen:

- ⊕ Umweltgefährdungspotenzial
- ⊕ Anfälligkeit der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt
- ⊕ Ausmaß, Anzahl, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Aspekte oder der Auswirkungen
- ⊕ Vorliegen einschlägiger Umweltvorschriften und deren Anforderungen
- ⊕ Bedeutung für die Interessenträger und die Mitarbeiter der Organisation

Entsprechend dieser gegenüber dem vorherigen Umweltprogramm leicht veränderten Einstufung wird sich das Umweltmanagement der Kassen wieder auf die Bereiche Verkehr, Strom, Kapitalanlage, Papier, Wärmeenergie, Abfall und Kommunikation konzentrieren. Hier sehen die Versorgungskassen für sich weiterhin die höchste Umweltrelevanz und die erfolgversprechendsten Handlungsmöglichkeiten.

Um zu zeigen, warum die einzelnen Umweltaspekte in das Portfolio eingeordnet worden sind, stellen wir im Folgenden die einzelnen Bereiche dar.

3.3 Direkte Umweltauswirkungen der KZVK/VKPB

a) Gebäude

Unsere Baugenehmigung enthält keine umweltrelevanten Auflagen. Weder sind Altlasten bekannt, noch liegt das Gebäude in einem Wasserschutz- oder einem anderen besonders zu schützenden Gebiet. Die im Gebäude installierten Aufzüge enthalten keine ölhaltige Hydraulik. Sämtliche gesetzliche Vorschriften werden eingehalten. Aktuell stehen keine Umbauten an.

Hinsichtlich der Umweltauswirkungen sowie in Bezug auf das Verbesserungspotenzial stufen wir die Relevanz des Verwaltungsgebäudes als gering ein. Bei der Vergabe von Dienstleistungen achten wir inzwischen verstärkt auf umweltrelevante Aspekte.

b) Außenanlagen

Als Außenanlage ist der begrünte Innenhof über der Tiefgarage zu nennen. Hier sind Veränderungen kaum möglich, die Bedeutung des Themas im Hinblick auf Verbesserungspotenzial und Umweltauswirkungen ist gering.

c) Wärmeenergie

Die Heizungsanlage bezieht die für das Verwaltungsgebäude erforderliche Wärmeenergie als sog. Fernwärme, die aus einem Gasheizkraftwerk und einer Produktionsanlage gewonnen wird.

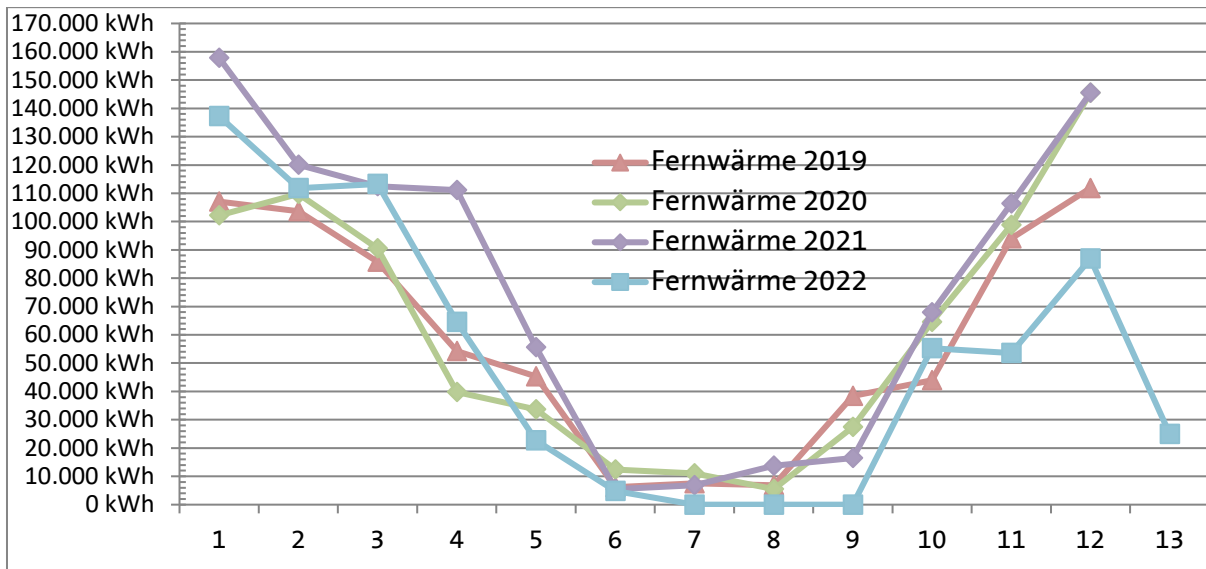
Der Aspekt „Wärmeenergie“ wird als wichtig eingestuft. In den letzten Jahren ist der Wärmebedarf kontinuierlich gestiegen. Hier würden wir gerne gegensteuern.

Der durchschnittliche Verbrauch von Verwaltungsgebäuden beträgt gem. Ages (Verbrauchskennwerte 2005 der Ages GmbH) 95 kWh/m², mit unserem Verbrauch von derzeit ca. 90 kWh/m² liegen wir trotz erhöhter pandemiebedingter Regelsteuerung immer noch unter diesem Durchschnittswert.

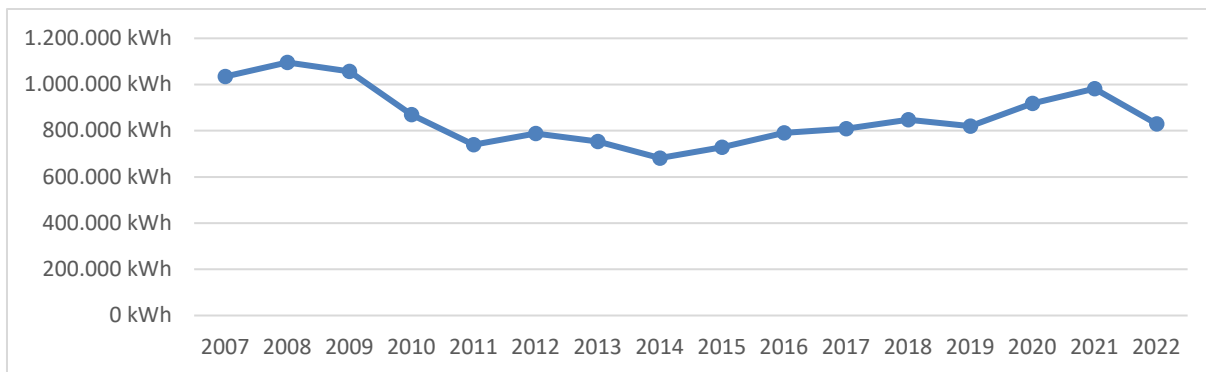
Ein Ansatzpunkt ist das Informieren und Aufklären der Mitarbeitenden über den energiesparenden Umgang mit der Klimaanlage (soweit vorhanden) und das effiziente Lüftungsverhalten in der Heizperiode. Eine Anleitung dazu finden die Mitarbeitenden in dem Infoblatt „Tipps für umweltbewusstes Verhalten“ im Intranet. Da die Kassen im Bereich Personal stetig wachsen, informieren wir auch regelmäßig über umweltgerechtes Verhalten in unserer internen Zeitschrift „:doppelpunkt“, um auch die Aufklärung neuer Kolleginnen und Kollegen zu gewährleisten, und binden den Punkt „Umweltmanagement bei den Kirchlichen Versorgungskassen“ in den Einführungstag für die neuen Mitarbeitenden ein.

Der Wärmeenergieverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um 239.559 kWh gefallen (2021: 877.529 kWh; 2022: 637.970 kWh). Der witterungsbereinigte Wert ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um ca. 16,36 % gefallen (2021: 991.608 kWh; 2022: 829.361 kWh).

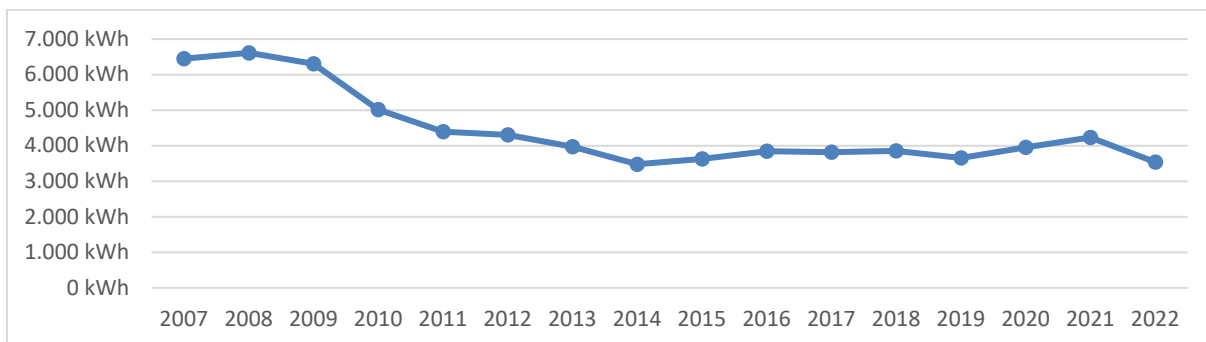
Fernwärme in kWh (nicht witterungsbereinigt, inkl. Mieterverbräuchen):



Langzeitbetrachtung Wärmeenergie (bereinigter Verbrauch):



Langzeitbetrachtung Wärmeenergie (bereinigter Verbrauch pro Mitarbeiter):



d) Elektrische Energie

Verschiedene Maßnahmen der Vergangenheit, wie z. B. der Einsatz von Energiesparlampen oder LED-Leuchtmitteln sowie die Ausrüstung der Teeküchen, WCs und Flure mit Bewegungsmeldern verhindern unnötigen Stromverbrauch über Nacht sowie an Wochenenden. Seit 2013 beziehen wir unseren Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien.

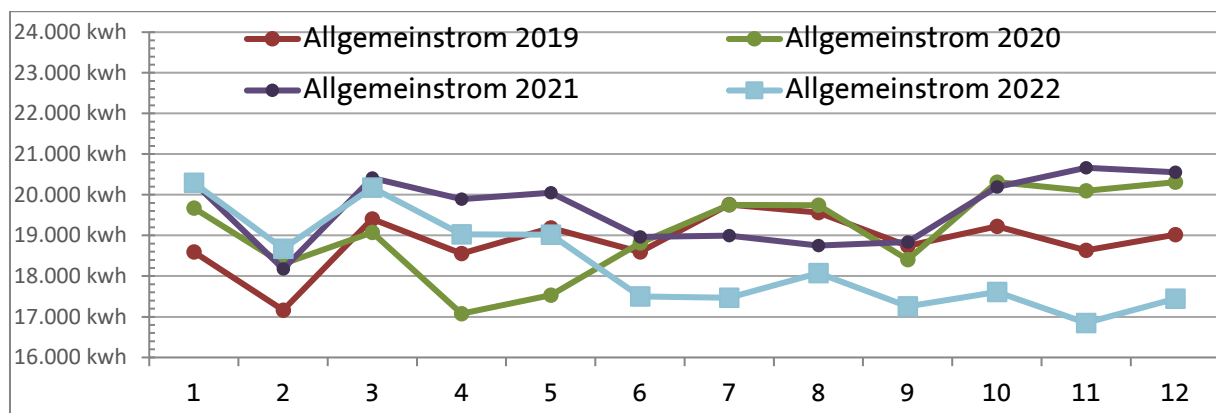
Seit dem Jahr 2012 werden die Mitarbeitenden regelmäßig sensibilisiert, Geräte am Arbeitsplatz nach Feierabend auszuschalten. Zusätzlich wurden die Drucker und Kopierer in den Technikräumen auf den Fluren mit Zeitschaltuhren versehen, um Stromverbrauch außerhalb der Dienstzeiten zu vermeiden. Auch die Virtualisierung der Server trägt zur Energieeinsparung bei.

Der durchschnittliche Verbrauch von Verwaltungsgebäuden beträgt gem. Ages (Verbrauchskennwerte 2005 der Ages GmbH) 30 kWh/m².

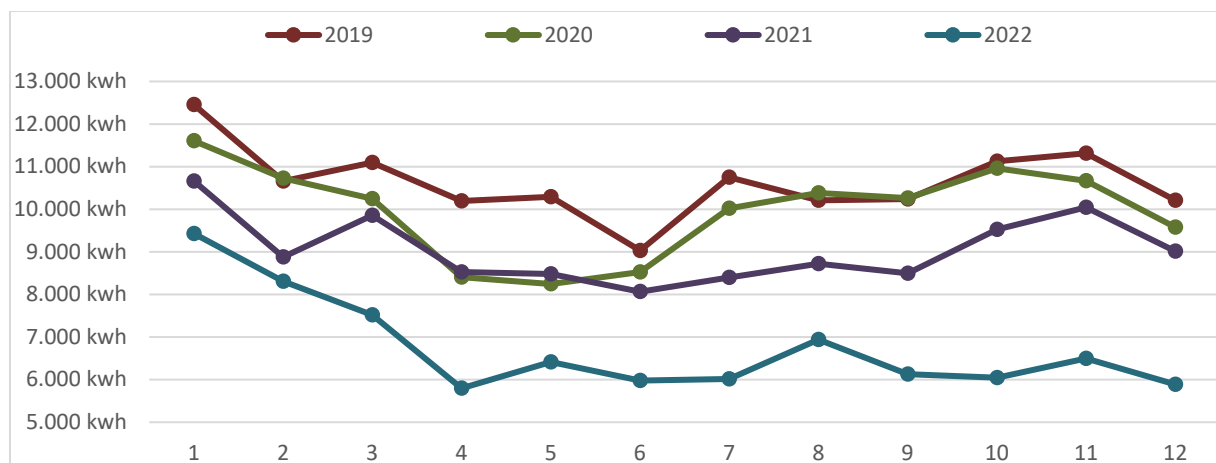
Der Verbrauch des Allgemeinstroms ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 16.388 kWh (6,95 %) gefallen.

Der Verbrauch des Bürostroms ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 27.704 kWh (25,50%) erheblich gesunken. Der Gesamtstromverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr somit um 22,74 % (274.883 kWh) gesunken.

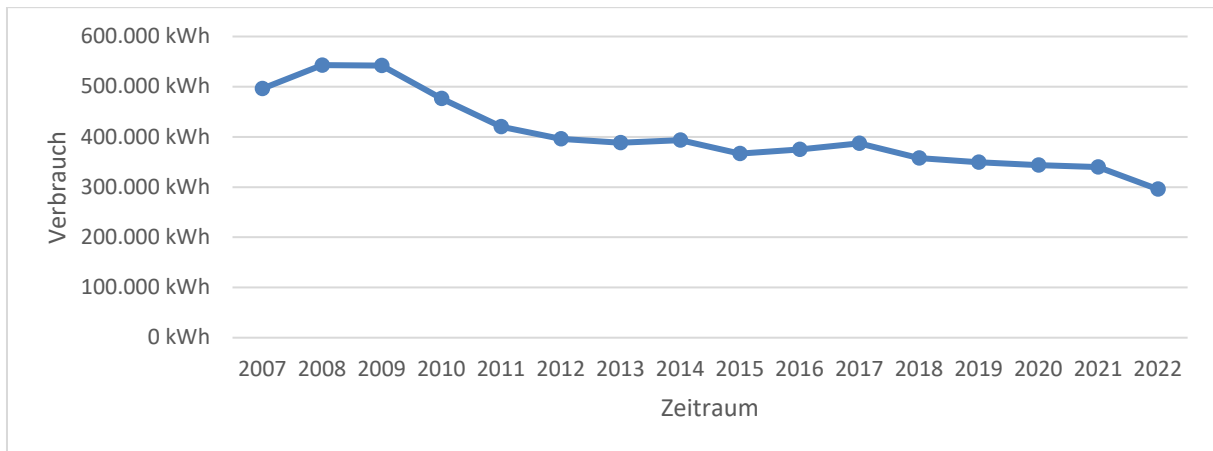
Allgemeinstrom in kWh:



Bürostrom in kWh:



Langzeitbetrachtung Gesamtstrom:



Fasst man Strom- und Wärmeenergie zusammen, so lagen wir in den letzten drei Jahren mit bis zu bis 121 kWh/m² zwar deutlich über dem EU-Referenzwert für öffentliche Gebäude (unter 100 kWh/m², s. Beschluss (EU) 2019/61), in diesem Jahr verfehlten wir allerdings nur knapp mit einem Wert von rund 103 kWh/m² den EU-Referenzwert.

e) Wasser / Abwasser

Die Kassen beziehen Trinkwasser über den örtlichen Wasserversorger DEW21. Dieses wird sowohl für die sanitären Anlagen als auch für die Bewässerung der Pflanzen und Außenanlagen benutzt. Da Außenanlagen so gut wie nicht vorhanden sind, spielt die Bewässerung der Bepflanzung eine untergeordnete Rolle.

Alle WCs der Versorgungskassen verfügen über Wasserspartasten. Daher wird der Umweltaspekt Wasser sowohl bezogen auf seine Umweltrelevanz als auch auf die Handlungsmöglichkeiten als niedrig eingestuft.

Der Wasserverbrauch lag im letzten Jahr mit ca. 5,3 m³/MA unter dem EU-Referenzwert für öffentliche Gebäude (unter 6,4 m³/MA).

f) Abfall

Im Verwaltungsgebäude der Versorgungskassen sind neben der VKPB und KZVK, die zusammen ca. 90 % verursachen, auch die Mieter Santander Bank und die Großtagespflagestelle für die Abfallmenge verantwortlich. Seit der Einführung eines DMS (Dokumenten-Management-System) im Jahr 2011 werden die Prozesse stetig optimiert. Dies führt immer wieder zu Vernichtungen von alten Akten, die die Kennzahlen im Bereich der Papierentsorgung ansteigen lassen.

Mit der Einführung der Wertstofftonne/Grüner Punkt und der Papiertonne im Jahr 2012 haben wir eine effizientere Trennung der Abfallfraktionen geschaffen.

Die Abfallmenge hat sich im Jahr 2022 gegenüber 2021 nicht verändert und liegt weiterhin bei 0,16 t pro MA.

Die Abfallmenge teilt sich auf in

- + Restmüll
- + Altpapier
- + Wertstoffe
- + Glas
- + Elektroschrott
- + Küchen- und Speiseabfälle.

Im Einzelnen stellt sich die Mülltrennung in den verschiedenen Bereichen wie folgt dar:

Die Papierkörbe in den Büroräumen verfügen über einen zusätzlichen Einsatz für Restmüll. In den Teeküchen werden seit 2012 der Restmüll und der „Grüne Punkt“ getrennt gesammelt. Zudem wurden die Mitarbeitenden durch das „Merkblatt zur Abfallentsorgung“ per E-Mail informiert, welches auch im Intranet unter dem Projekt „Grüner Hahn“ hinterlegt ist. Aushänge in den Teeküchen erinnern täglich an das richtige Trennen und weisen auch neue Kolleginnen und Kollegen in die Thematik ein. Die Abfälle in den Büroräumen und Teeküchen werden täglich durch das Reinigungspersonal geleert. Altpapier wird geschreddert, gepresst und in Paketen bis zur Entsorgung gelagert. Größere Mengen werden in bereitgestellten Datenschutzcontainern

gesammelt und entsprechend den Vorschriften durch externe Dienstleister der Weiterverwertung zugeführt.

Batterien, die in geringerem Umfang anfallen, werden ebenfalls getrennt gesammelt und entsorgt.

Seit Ende 2018 haben die Versorgungskassen zusätzliche Behälter für Küchen- und Speiseabfälle in den Teeküchen und in der Kantine. Hier sind im Jahr 2022 3,12 t angefallen.

Die Relevanz des Themas Abfall wird weiterhin als mittel eingeschätzt.

g) Papier

Seit dem Jahr 2012 nutzen die Versorgungskassen ausschließlich Recyclingpapier mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“. Im Jahr 2022 wurde ausnahmsweise -wegen Lieferengpässen- in einem geringen Umfang Papier eingesetzt, welches nicht dem Standard „Blauer Engel“ entsprach. Zur Reduzierung des Papiervolumens werden mittlerweile unsere Beihilfebescheide zweiseitig gedruckt. Des Weiteren wurde der Duplexdruck als Standard bei jedem Mitarbeitenden hinterlegt. Einen Hinweis zu umweltgerechtem Umgang mit Papier und Druckern finden Mitarbeitende in den „Tipps für umweltbewusstes Verhalten“ im Intranet.

Im Jahr 2022 ist der Papierverbrauch ggü. 2021 um ca. 0,6 t von 10,1 t auf 9,5 t (5.9 %) gesunken. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist ebenfalls gesunken (2021 44 kg, 2020: 40kg). Die Umsetzung papierreduzierender Maßnahmen wie die Ausweitung des DMS ist noch nicht abgeschlossen.

Wir betrachten den Aspekt Papier in seiner Bedeutung für die Umweltauswirkungen als hoch, das Verbesserungspotenzial als mittel.

h) Reinigung

Mit der Reinigung der Büroflächen ist ein externes Unternehmen beauftragt. Das Unternehmen ist gehalten, neben den gesetzlichen Vorschriften umweltrelevante Gesichtspunkte zu beachten.

Die Reinigung erfolgt durch einen Dienstleister. Es kommen nur umweltgerechte Reinigungsmittel zum Einsatz. Es erfolgt täglich eine Komplettreinigung der Büroräume. Die Fenster werden viermal jährlich gereinigt. In den WCs werden wiederbefüllbare Seifen- und Papierhandtuchspender eingesetzt. Hinsichtlich des Verbesserungspotenzials und seiner Umweltrelevanz wird dieser Punkt als gering eingeschätzt.

i) Kantine

Hier sind Umweltaspekte bereits berücksichtigt: Benutzung von Mehrweggeschirr, Nutzung von Mehrwegflaschen, Nutzung neuer energiesparender Geräte und die Ausgabe von fair gehandeltem Kaffee. Ein Ansatzpunkt ist, die Verpackungen durch Wiedereinführung der gelben Tonne dem Wertstoffkreislauf wieder zuzuführen.

Da für die Kantine die Speisen bedarfsgerecht eingekauft werden, werden Verbesserungsmöglichkeiten sowie die Umweltrelevanz als gering bewertet.

j) Verkehr

Das gesamte Dienstreiseaufkommen ist gegenüber 2021 um 120.845 km (41,74 %) gestiegen. Die einzelnen Verkehrswege schlüsseln sich wie folgt auf: Die Kassen verfügen über sechs Dienstwagen (PKW). 73 % der Dienstreisen wurden im Jahr 2022 mit dem PKW (Dienstwagen und private PKW) zurückgelegt. Der Anteil an Schienenverkehr ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 % leicht gesunken (2021: 17 %, 2022: 14 %). Der Anteil des Flugverkehrs ist gestiegen (2021: 4 %, 2022: 12 %). Die Flugkilometer haben wir durch die Klima-Kollekte neutralisiert.

Die Corona-Pandemie hat die Dienstreisetätigkeiten in den Jahren 2020, 2021 und zum Teil auch das Jahr 2022 sehr stark beeinflusst. Flüge konnten nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden, Bahnreisen wurden auf ein Mindestmaß reduziert. Absolut notwendige und mit der Pandemie vereinbare Dienstreisen wurden hauptsächlich mit dem PKW durchgeführt. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist somit nicht möglich.

Die Umweltrelevanz stufen wir in diesem Bereich weiterhin als hoch ein, die Handlungsmöglichkeiten als mittel. Die Corona-Pandemie hat eine vermehrte Nutzung von Videokonferenzen mit sich gebracht. Mitarbeitende werden nun motiviert, bei Terminen zu prüfen, ob diese nicht auch als Videokonferenz stattfinden können.

k) Lärm

Die Dienstleistung der KZVK/VKPB verursacht keinen Lärm, dieser Punkt entfällt daher.

I) Kommunikation und Qualifikation

Die Kommunikation mit den Kunden geschieht weiterhin überwiegend auf dem Postweg. Des Weiteren werden bereits schon jetzt zahlreiche Informationen (Merkblätter, Broschüren, Satzungen, Flyer, Geschäftsberichte) per Internet zum Herunterladen zur Verfügung gestellt und darauf auch wiederholt hingewiesen. Seit Mitte 2012 wird durch die Abteilung Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit ein elektronischer Verteiler aufgebaut, der ständig wächst. Unser Ziel ist es, die Kommunikation in den nächsten Jahren vorrangig auf dem elektronischen Weg zu führen. Unser Arbeitgeber-Rundschreiben **blickpunkte** haben wir bereits 2017 durch einen elektronischen Newsletter ersetzt. Eine Anmeldung erfolgt online über die Webseite.

Die Umweltzertifizierung/den Grünen Hahn stellen wir auch nach außen dar. Die Versorgungskassen nutzen die Logos auf Informationsmaterialien (z. B. Flyer der Produkte und unserer Serviceangebote), in Signaturen oder auf der Webseite. Hier finden Besucher der Webseite im Bereich „Umweltmanagement“ auch die Umwelterklärung. Auf Tagungen oder in Vorträgen erläutern wir in einem kurzen Abriss das Thema Umweltmanagement bei den Versorgungskassen.

In der internen Kommunikation nutzen wir bereits schon jetzt in hohem Maße E-Mail als internes Kommunikationsinstrument. Viele Dokumente, die in der Vergangenheit allen Mitarbeitenden in Papierform zur Verfügung gestellt wurden, stehen heute im Intranet zur Verfügung. Dieser und weitere wichtige Hinweise (z. B. zum Einsparen von Strom und Heizkosten, Vermeidung von Abfall etc.) wurden für die Mitarbeitenden in einem Informationsblatt mit dem Titel „Tipps für umweltbewusstes Verhalten“ zusammengetragen. Diese Information liegt in der Kantine aus und wurde im Intranet veröffentlicht.

Im Intranet gibt es auch einen gesonderten Bereich für den „Grünen Hahn“. Hier können die Mitarbeitenden die Protokolle der Umweltteamsitzungen einsehen und sich einen Überblick über alle in diesem Zusammenhang stehenden Themen verschaffen.

Seit Ende 2012 arbeitet die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Kirchlichen Versorgungskassen fest mit der Druckerei oeding print GmbH aus Braunschweig zusammen; oeding print ist seit 2009 nach dem Umweltmanagement EMAS sowie der DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Seit Anfang 2017 bietet oeding print „veganes printing“ an (Verzicht von tierischen Inhaltsstoffen bei Papieren, Farben, Lacken und Klebstoffen).

Seit Anfang 2014 sind die Kirchlichen Versorgungskassen Mitglied im Netzwerk KirUm, dem ökumenischen Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (www.kirum.org). Das KirUm-Netzwerk besteht momentan aus über 60 Mitgliedern. Dies sind Diözesen und Landeskirchen, Freikirchen, kirchliche Einrichtungen und einzelne Kirchengemeinden. Mit der Mitgliedschaft im KirUm-Netzwerk erhalten wir ein jährlich aktualisiertes Rechtskataster, können an den jährlichen Netzwerktreffen teilnehmen und profitieren vom Erfahrungsaustausch mit den anderen Mitgliedern. Seit Ende des Jahres 2014 gibt es schon im Hause der Versorgungskassen die Mitarbeiterzeitschrift „:doppelpunkt“, in der die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig in der Rubrik „Grüner Hahn“ über aktuelles Geschehen zum Thema Umweltmanagement berichtet und die Kolleginnen und Kollegen auf dem Laufenden hält. Die Ausgaben der Zeitschrift werden ausschließlich als PDF intern verschickt, um weiteren Papierverbrauch zu vermeiden. Alle Ausgaben sind

außerdem im Intranet zu finden. Darüber hinaus werden die neuen Mitarbeitenden in den regelmäßig stattfindenden Begrüßungsveranstaltungen zu dem Thema informiert.

m) Beschaffungswesen

Um die Geschäftsfähigkeit ökologisch und nachhaltig zu optimieren, haben die Versorgungskassen im Jahr 2013 eine Einkaufsrichtlinie erlassen. In diesem Sinne ist jetzt bei der Beschaffung von Anlage- und Verbrauchsgütern sowie der Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekt stets zu berücksichtigen. Dazu gehört z. B. Einkaufen von Artikeln aus der Region (nach Angaben der Zulieferer), Bio-Siegel, sparsame Verpackung, Green IT usw.

n) Sicherheit

Die Rechtsvorschriften werden von den Versorgungskassen sorgfältig erfüllt/eingehalten. Daher gibt es hierfür keine weiteren Ansatzpunkte. Die Kassen haben eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit, zwei interne Sicherheitsbeauftragte und mehrere Ersthelfer berufen. Zum Thema Erste Hilfe ist zu ergänzen, dass die Kassen über einen Defibrillator verfügen. Regelmäßig finden Kurse zur Ersten Hilfe statt. Des Weiteren werden Evakuierungsübungen unangekündigt durchgeführt. Die Mitarbeitenden nehmen außerdem regelmäßig an Online-Unterweisungen zum Thema „Arbeitsschutz“ teil.

Es gibt zurzeit 15 ausgebildete Brandschutzhelfer im Kollegenkreis, die entsprechend geschult wurden. Diese sorgen im Übungs- und Ernstfall dafür, dass das Verwaltungsgebäude schnell und nach den Sicherheitsvorschriften geräumt wird. Eine Übersicht über diese Mitarbeitenden sowie die Zuständigkeit über die Etagen sind im Intranet unter der Rubrik „Datenschutz und Arbeitssicherheit“ zu finden.

3.4 Indirekte Umweltauswirkungen der KZVK/VKPB

Lebenswegbetrachtung

Aufgabe der Versorgungskassen ist es, mit einer soliden Finanzpolitik die Versorgung und die Zusatzversorgung für unsere Kunden zu sichern. Der Geschäftsbetrieb der Kassen erfolgt am Standort Schwanenwall in Dortmund. Hier werden alle verwaltungstechnischen Leistungen erbracht, die zur Erfüllung der Aufgaben der Kassen erforderlich sind. Dies beinhaltet auch die Funktion der Kassen als Kapitalsammelstelle zur Generierung von Kapitalerträgen als wichtiger Teil der Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung. Die Bedeutung der Anlagepolitik und unsere diesbezüglichen Steuerungsmöglichkeiten betrachten wir als hoch. Mit unseren Kapitalanlagerichtlinien sorgen wir dafür, dass das uns anvertraute Kapital ethisch und nachhaltig angelegt wird. Bei der Geldanlage nach ethischen und nachhaltigen Gesichtspunkten, ist die Auseinandersetzung mit den konkreten Auswirkungen von Geldanlagen grundlegend. Dabei geht es um die Frage, was mit dem investierten Geld geschieht, wohin es fließt und welche Unternehmen, Projekte, Prozesse und Strukturen damit finanziert oder unterstützt werden. Das richtige Investment kann dazu beitragen, dass die Entwicklung und der Wohlstand von Menschen gefördert, die Schöpfung erhalten oder negative Umwelteinflüsse reduziert werden.

Kapitalwesen

Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde und die Herausforderung für die Zukunft. Indem wir den Schutz unserer Umwelt ernst nehmen, erhalten wir nicht nur die Lebensgrundlage der Menschheit und schaffen Voraussetzungen für mehr Lebensqualität, sondern bewahren den Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Ein respekt- und friedvoller Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und Wertsystemen ist dabei ebenso wichtig wie der respektvolle Umgang mit jedem Einzelnen. Mit der uns anvertrauten Kapitalanlage fördern wir vor allem den Erhalt der Lebensqualität und helfen Altersarmut zu bekämpfen.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit setzen wir darüber hinaus vielfältig um. In der Kapitalanlage beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte in den Prozessen mit ein. Hierunter fallen vor allem Themen wie Umweltverträglichkeit, Sozialverträglichkeit, Einhaltung moralischer Standards und die Grundsätze der guten Unternehmensführung.

Um den europäischen Anforderungen gerecht zu werden und unsere Perspektive darum zu erweitern setzen wir die Anforderungen nach Art. 3 ff Offenlegungsverordnung (Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor), freiwillig um. Dabei sollen unsere Ausführungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage in keiner Weise als Bewerben oder Fördern von ökologischen oder sozialen Merkmalen oder Zielen eines Finanzproduktes im Sinne des Artikel 8 bzw. einer nachhaltigen Investition im Sinne des Artikels 9 Offenlegungs-VO verstanden werden. Da zwischen KZVK und VKPB keine unternehmens- oder produktbezogenen Unterschiede bestehen, beziehen sich die im Folgenden getroffenen Aussagen nicht nur auf die VKPB und KZVK als Gesamtunternehmen, sondern im Falle der KZVK auch auf die Freiwillige Versicherung „ZusatzrentePLUS“.

Die verschiedenen Facetten der Nachhaltigkeit interpretieren wir nach den Vorgaben des Leitfadens für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche („EKD-Leitfaden“). Nachhaltig investieren bedeutet für uns als kirchliche Zusatzversorgungskasse auch, dass christlich-ethische Wertvorstellungen uns bei allen Anlageentscheidungen begleiten und die klassischen Ziele Sicherheit, Liquidität und Rendite um diese vierte Dimension erweitern. Diese Selbstverpflichtung ist in den Satzungen festgehalten. Der Nachhaltigkeitsansatz zieht sich dabei über sämtliche Anlagen hinweg und ist im Detail über Verfahrensanweisungen im Managementsystem der Kassen beschrieben. Unsere Tätigkeiten sind dabei auf das Ziel ausgerichtet, Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) zu reduzieren und unserer Verantwortung als Kapitalanleger gerecht zu werden. ESG-Risiken sind Ereignisse in den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance), deren Eintreten negative Auswirkungen auf den Wert einer Investition hervorrufen könnten (Reputation, Rentabilität, Liquidität).

Um diese Risiken zu identifizieren, bedarf es der Integration unserer Wertvorstellungen und Nachhaltigkeitsindikatoren in der Weise, dass sie in der Kapitalanlage und der zugehörigen Berichterstattung verankert sind, gemessen und gesteuert werden können. Dies fortlaufend, konsequent und im Gleichklang für die gesamte Kapitalanlage. In der Praxis müssen sich also Wertvorstellungen und ESG-Risiken in Datenpunkten widerspiegeln, um diese den einzelnen Investments zuordnen zu können und eine Messung zu ermöglichen. Nur so können Nachhaltigkeitsaspekte und -risiken gesteuert und regelmäßig berichtet werden. Im Bereich der liquiden Anlage (Aktien, Renten & Fonds) können wir auf umfangreiche Daten von externen Datenlieferanten zurückgreifen und gezielt unsere Wertvorstellungen verknüpfen. Wir greifen hier auf Datenpunkte zur Messung der Ausschlusskriterien und des ökologischen Fußabdruckes sowie auf Nachhaltigkeitsratings zurück. Für illiquide bzw. alternative Investments erarbeiten wir ein internes Rating, welches sich aus verschiedenen Kriterien zusammensetzt, unsere Ausschlusskriterien und der Nachhaltigkeitsansatz des externen Managers finden ebenso Berücksichtigung. Auf diesem Weg entstehen Nachhaltigkeits screenings, die eine Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken vor und nach einer Investition ermöglichen.

Die europäischen Nachhaltigkeitsindikatoren stellen weitere Datenpunkte dar, welche mit den einzelnen Portfolioinvestments verknüpft und dann aggregiert werden müssen, um die Ergebnisse in einem Gesamtbericht zu veröffentlichen. Die Messung der Nachhaltigkeitsindikatoren ist - vor allem in der illiquiden, alternativen Geldanlage - ein aufwendiger Prozess, den wir durchlaufen, um unsere Perspektive auf die gesamte Kapitalanlage zu erweitern. Jedoch ist aufgrund der Komplexität eine Veröffentlichung erst in den kommenden Jahren möglich.

Wir thematisieren Nachhaltigkeitsverstöße im Rahmen des laufenden Dialogs mit den internen oder externen Managern. Dieser Dialog führt häufig zu entsprechenden Veränderungen in der Portfoliostruktur. Differenzen werden über die gesamte Kapitalanlage hinweg erfasst, kontrolliert und begrenzt. Zudem ist die Darstellung von Nachhaltigkeitsrisiken Teil des regelmäßigen Berichtwesens und wird turnusmäßig an den Verwaltungsrat kommuniziert.

Zum 31. Dezember 2022 wurden alle Werte des Wertpapier-Direktbestandes und der Wertpapier-Sondervermögen einem Nachhaltigkeit-Screening unterzogen. Zu diesem Stichtag verstößt kein Emittent des Renten-Direktbestandes gegen unsere Ausschlusskriterien. Bei den Wertpapier-Sondervermögen beträgt die Quote der als nicht-filterkonform erkannten Wertpapiere 4,4 % (VJ: 5,7 %). Diese Reduzierung ist u. a. auf Veränderungen in der Portfoliostruktur und Verbesserungen einzelner Assets zurückzuführen.

Extern verwaltetes Vermögen

In einigen Fällen vergeben wir die Anlageentscheidung an externe Manager. Da solche Mandatierungen häufig mehrere Anleger unter einer gemeinsamen Strategie zusammenbringen, weichen die Vorstellungen dieser Anleger zum Thema Nachhaltigkeit im Normalfall voneinander ab. Deshalb konzentrieren sich hier unsere Bemühungen darauf, bei der Auswahl der geeigneten Manager sicherzustellen, dass ein hoher Gleichklang zwischen deren und unseren Vorstellungen zur Nachhaltigkeit besteht und dass der Manager eine glaubwürdige und engagierte Verankerung des Nachhaltigkeitsziels in seinem Investmentprozess nachweisen kann. Dazu gehört die transparente Offenlegung von Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsindikatoren und Zertifizierungen. Grundsätzlich werden Dienstleister bevorzugt, die die PRI-Erklärung unterzeichnet haben.

Engagement

Die Kasse hat einen Engagement-Dienstleister mandatiert, der nachhaltige Interessen gegenüber unseren Investments vertritt. Durch den Dialog mit den Unternehmen soll deren Verhalten beeinflusst und so auf ESG-Risiken eingewirkt werden. Unser Engagement-Dienstleister arbeitet regelmäßig einen Engagementplan aus und priorisiert Themenschwerpunkte. Dieser Ansatz deckt fast alle liquiden Einzelinvestments ab.

Initiativen & Mitgliedschaften

Die Kassen wirken finanziell und inhaltlich im „Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI)“ unter dem Dach der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) mit. Dort werden systematisch die ethischen Zielsetzungen der Kapitalanlage konkretisiert, festgelegt und laufend aktualisiert. Die Ergebnisse dieser Arbeit, die für unser Anlagenmanagement maßgeblich sind, stehen in dem von der EKD bereits in fünfter Auflage herausgegebenen »Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlagen“ öffentlich zur Verfügung.

Auch eine Mitgliedschaft im „FNG Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.“ besteht für beide Kassen.

4. Maßnahmen in 2022

- **Mitgründer Netzwerk Mobilitätsmanagement in Dortmund** – entstanden aus dem Projekt „Emmissionsfreie Innenstadt“ der Stadt Dortmund
- **Umstellung der Beleuchtung in den Büros auf LED-Technik**
- **Austausch der Etagen-Switche**
- **Beteiligung an einer Energieausschreibungsplattform**

5. Umweltprogramm

5.1 Umweltprogramm 2020 - 2022

Im Folgenden stellen wir zu den einzelnen relevanten Umweltaspekten unsere Ziele und die geplanten Maßnahmen für 2020–2022 vor:

Umweltaspekt Papier			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Papierverbrauch Stand ggü. 2020 (in kg/MA) halten	Umsetzung des Früh-scans	IV/2022	erfüllt
	Weitere Digitalisierung- und Sensibilisierungsmaßnahmen	IV/2022	umgesetzt
	Geschäftsbericht nur noch als digitale Version anbieten	III/2021	100%
	Erstellungsprozess des Geschäftsberichtes inkl. Korrekturen digital vornehmen	IV/2021	100%
<p>Im Jahr 2022 ist es uns ggü. 2021 gelungen, den Papierverbrauch um 0,64 t von 10,11 t auf 9,47 t (6,33 %) zu reduzieren. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist folglich ebenfalls gesunken (2020: 47,8 kg, 2022: 47 kg). Dies entspricht 19,5 %. Wir führen diesen Rückgang sowohl auf den fortschreitenden Digitalisierungsprozess als auch auf unsere Regelung zum mobilen Arbeiten zurück. Wir haben folglich unser Ziel, den Papierverbrauch ggü. 2020 zu halten, übererfüllt.</p>			

Umweltaspekt Wärmeenergie			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Stand gegenüber 2019 halten (witterungsbereinigt je qm)	Sensibilisierung der Mitarbeitenden	IV/2022	98,8%
<p>Der Verbrauch im Bereich Wärmeenergie ist gegenüber dem Vorjahr um 239.559 gefallen (2021: 877.529 kWh; 2022: 637.970kWh). Der witterungsbereinigte Gesamtverbrauch von 829.361 kWh weist gegenüber 2019 eine Steigerung um ca. 1,23 % auf, der witterungsbereinigte Verbrauch je qm ist um 1,2 % (74,9 kWh/m² 2019 auf 75,8 kWh/m² 2022) gestiegen. In den Verbrauchszahlen sind pandemiebedingte Verbräuche, sowie gesetzliche Energieeinsparvorgaben enthalten. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.</p>			

Umweltaspekt Abfall			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Stand gegenüber 2019 halten.	Weitere Optimierungen prüfen	IV/2022	100%
Die Abfallmenge ist im Jahr 2022 gegenüber 2019 von 0,19 t pro MA auf 0,16 t/J pro MA gesunken. Das Ziel, den Verbrauch zu halten erreicht.			

Umweltaspekt Strom			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Stromverbrauch um 4 % (kWh/MA) senken ggü. 2019	Umrüstung Beleuchtung	IV/2022	90 %
	Austausch weiterer Kühlschränke	IV/2022	100 %
Der Stromverbrauch (kWh/MA) ist von 2019 bis 2022 um 19,17 % (von 1.560 kWh auf 1.261 kWh) gesunken. Insbesondere im Bereich Bürostrom ist eine Einsparung von 36,54 % (von 127.577 kWh auf 80.957 kWh) zu verzeichnen. Wir führen diesen Rückgang auf die Coronapandemie mit der Regelung zum mobilen Arbeiten, auf unsere Anschlussregelung zum mobilen Arbeiten und auf die Umstellung der Bürobeleuchtung auf LED-Technik zurück. Im Bereich Allgemeinstrom ist der Energieverbrauch gegenüber 2019 um 3,11 % (von 226.443 kWh auf 219.407 kWh) gestiegen. Wir führen diese Senkung auf die Reduzierung der Lüftungsanlage von 12 auf 2 Std täglich zurück, die wir im Mai 2022 – mit der Rücknahme der Pandemieregulierung- vorgenommen haben.			

Umweltaspekt Verkehr			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Emissionsreduzierung	Prüfung der Förderung alternativer Mobilität	IV/2022	80 %
	Anschaffung von E-Autos als Poolfahrzeuge und Ladestationen	I/2023	In Bearbeitung
	Anschaffung von E-Bikes als Poolfahrzeuge	IV/2022	In Bearbeitung
	Teilnahme am Projekt emissionsfreie Stadt Dortmund mit 10 weiteren Firmen und Institutionen	IV/2021	100%
	Raum für Videokonferenzen einrichten	IV/2021	100%

Reduzierung des Berufsverkehrs	Pinnwand für Fahrgemeinschaften im Intranet einrichten	IV/2022	In Bearbeitung
	Ermöglichung von mobilem Arbeiten	IV/2022	100 %
<p>Die Corona-Pandemie hat den Bereich der Dienstreisetätigkeit am stärksten beeinflusst. Die Gesamtkilometer sind von 474.028 km im Jahr 2019 auf 168.691 km in 2021 gesunken und im Jahr 2022 mit der Rücknahme vieler Pandemie-Regelungen wieder auf 289.536 km angestiegen. Flüge wurden bis zur Rücknahme der Regelungen weiterhin eingeschränkt durchgeführt, Bahnreisen auf ein Mindestmaß reduziert und Dienstreisen hauptsächlich mit dem PKW durchgeführt. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist somit nicht möglich.</p> <p>Im Jahr 2022 haben wir weiter am Projekt „Emissionsfreie Innenstadt“ der Stadt Dortmund teilgenommen und mit Abschluss des Projektes -unter Federführung der Stadt Dortmund- mit einem Teil der am Projekt Beteiligten das Netzwerk betriebliches Mobilitätsmanagement gegründet.</p>			

Umweltaspekt Kapitalanlagen

Ziel	Maßnahme	Termin	Status
Berücksichtigung neuer Aspekte im Bereich ethischer Kapitalanlagen bei den Kirchlichen Versorgungskassen (Basis: § 54 bzw. § 9 der Satzung von KZVK und VKPB).	<p>Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und möglichen Umsetzung von Entwicklungen oder neuen Themen im Bereich ethische Kapitalanlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktive Mitwirkung im „Arbeitskreis Kirchliche Investoren“ der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) u.a. zur Weiterentwicklung des EKD-Leitfadens 2. Mitglied im „Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.“ 3. Mitwirkungsmöglichkeit im Engagement-Prozess unseres Dienstleisters 	IV/2022	Wird durchgeführt

Umweltaspekt Außenwirkung

Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Optimierung Heizungsanlagen Liegenschaften	Überprüfung des Bestands auf optimierungswürdige Heizungsanlagen und ggf. Austausch	II/2022	100 %
	Verbesserung der Energieeffizienz in 16 Objekten durch den Austausch / die Modernisierung von 24 Heizungsanlagen	IV/2022	100%
Feststellung von Energieeinsparpotenzial bei Bestandsobjekten	Untersuchung eines Bestandsobjektes pro Jahr im Hinblick auf die Möglichkeit der energetischen Erhöhung/Sanierung und entsprechende Umsetzung unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit	II/2022	100 %
Energetische Sanierung eines Bestandsobjekts	Fassadensanierung mit Einbau einer effizienten Fassadendämmung	2022	100 %

Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Übertreffen des gesetzlichen Standards bei Neubauten hinsichtlich des Primärenergiebedarfs	13 Projekte mit KfW 70 Standard – 5 % besser als Mindestanforderungen	II/2022	100 %
	6 Projekte mit KfW 55 Standard – 20 % besser als Mindestanforderungen	II/2022	350 %
	3Projekt mit KfW 40 Standard – 35 % besser als Mindestanforderungen	II/2022	100 %
Optimierung der Energieverträge hinsichtlich ihrer Ökobilanz	Optimierung des Energieeinkaufs unter dem Gesichtspunkt der Beimischung ökologischer Energiequellen.	II/2022	100%
Insekten-/Bienenschutz	Prüfung der Bestandsobjekte auf die Eignung zur Anlage von Wildblumenwiesen und nachfolgende Realisierung	II/2022	100 %

Die Überprüfung des Bestands auf optimierungswürdige Heizungsanlagen wurde durchgeführt. Im Gesamtzeitraum wurden 20 Objekte überprüft und bei 35 Heizungsanlagen wurde ein Austausch gegen eine moderne Heizungsanlage (Brennwerttechnik) vorgenommen. Unser Umweltziel, die Überprüfung von 16 Objekten und den Austausch von 24 Heizungsanlagen haben wir somit übertroffen.

Unser Ziel, bei Neubauten die gesetzlichen Neubaustandards hinsichtlich des Primärenergiebedarfs zu übertreffen, haben wir übererfüllt. Insgesamt wurden hier 23 Projekte realisiert:

- 1 Projekt mit KfW 75 Standard – entspricht den Mindestanforderungen
- 13 Projekte mit KfW 70 Standard – 5 % besser als Mindestanforderungen
- 6 Projekte mit KfW 55 Standard – 20 % besser als Mindestanforderungen
- 3 Projekt mit KfW 40 Standard – 35 % besser als Mindestanforderungen

Die Prüfung der Bestandsobjekte auf die Eignung zur Anlage von Wildblumenwiesen ist abgeschlossen. Es wurden drei Wildblumenwiesen angelegt.

Zudem wurden drei Prüfungen in unterschiedlichen Objekten zur energetischen Sanierung vorgenommen.

- Bei einem Projekt wurden die Möglichkeiten der energetischen Sanierung geprüft.
- Ein Objekt soll abgerissen und nach neuesten Energiestandard errichtet werden.
- Bei einem Objekt soll eine energetische Sanierung umgesetzt und zugleich eine Erweiterung der Wohnanlage vorgenommen werden.

5.2 Umweltprogramm 2023 – 2025

Im Folgenden stellen wir zu den einzelnen relevanten Umweltaspekten unsere Ziele und die geplanten Maßnahmen für 2023–2025 vor:

Umweltaspekt: Papier			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Papierverbrauch insgesamt senken um 12% ggü. 2022 (in kg/MA)	Umsetzung des Frühscans	IV/2022	In Bearbeitung
	Weitere Digitalisierungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen	IV/2022	In Bearbeitung

Umweltaspekt: Wärmeenergie			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Stand gegenüber 2022 halten	Sensibilisierung der Mitarbeitenden	IV/2025	

Umweltaspekt: Abfall			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Reduzierung des Restmülls um 3 %	Recycling Papierhandtücher	IV/2024	In Bearbeitung

Umweltaspekt: Strom			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Stromverbrauch ggü. 2022 halten (kWh/MA) senken	Weiter Stromverbrauch optimieren	IV/2025	In Bearbeitung

Umweltaspekt: Verkehr			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Förderung vermehrte Fahrradnutzung	Beratung Fahrradwege zur Arbeit (Grüne Wege), Teilnahme am Stadtradeln.	IV/2025	In Bearbeitung
Emmissionsreduzierung	Anschaffung von E-Autos als Poolfahrzeuge und Ladestationen	IV/2024	In Bearbeitung

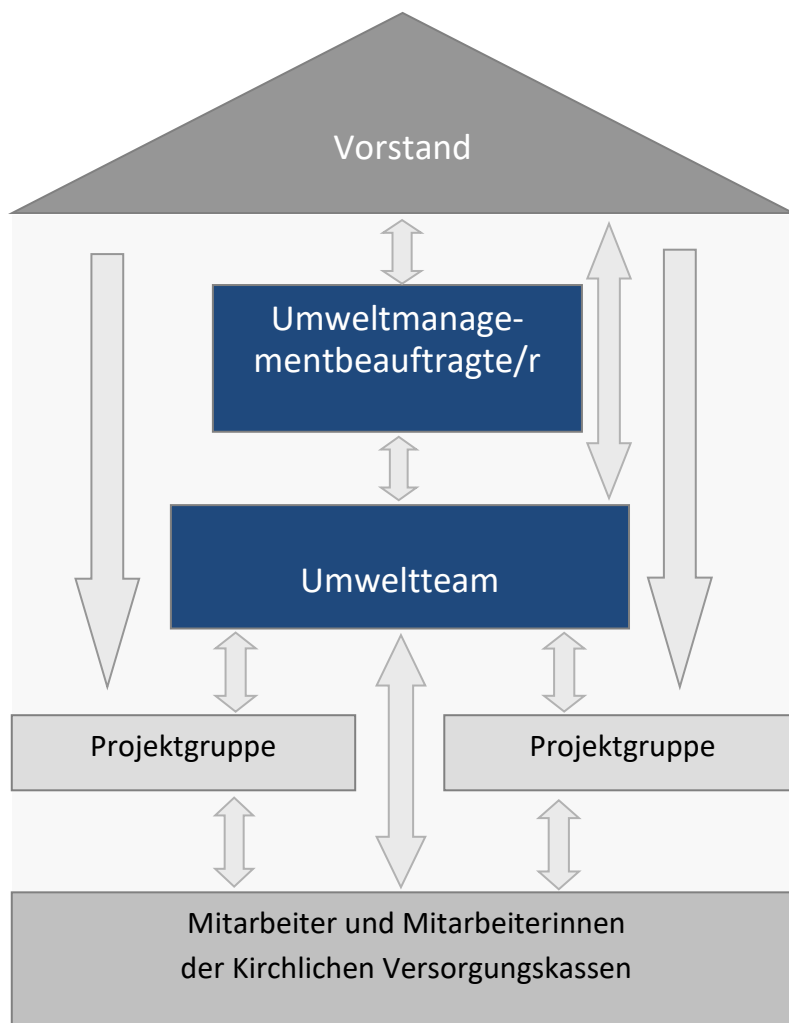
	Anschaffung von E-Bikes als Poolfahrzeuge	II/2023	In Bearbeitung
	Pinnwand für Fahrge-meinschaften im Intra-net einrichten	II/2023	In Bearbeitung

Umweltaspekt Kapitalanlagen			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status
Berücksichtigung neuer Aspekte im Bereich ethischer Kapitalanlagen bei den Kirchlichen Versorgungskassen (Basis: § 54 bzw. § 9 der Satzung von KZVK und VKPB).	<p>Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und möglichen Umsetzung von Entwicklungen oder neuen Themen im Bereich ethische Kapitalanlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktive Mitwirkung im „Arbeitskreis Kirchliche Investoren“ der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) u.a. zur Weiterentwicklung des EKD-Leitfadens 2. Mitglied im „Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.“ 3. Mitwirkungsmöglichkeit im Engagement-Prozess unseres Dienstleisters 	IV/2025	Wird durchgeführt
Umsetzung der europäischen Sustainable Finance Disclosure Regulation / Offenlegung-VO (2019/2088)	Umsetzung der Level 1 Anforderungen (qualitative Angaben) und regelmäßige Aktualisierung	I/23	Wird durchgeführt
	Umsetzung der Level 2 Anforderungen (quantitative Angaben zu den einzelnen Assetklassen: Aktien, Anleihen, Immobilien, Immobilienfonds/Alternatives)	IV/24	In Arbeit

Umweltaspekt: Außenwirkung			
Ziel	Maßnahme	Termin	Status / Zielerreichungsgrad
Aufbau zentrales Umweltmanagement in Abt. Liegenschaften	Aufbau Spezialwissen durch Ausbildung eines Mitarbeitenden zum Energieberater für Wohn- und Nichtwohngebäude	IV/2023	
Analyse CO-2 Ausstoß Immobilien	Erstellung CO-2 Bilanz für den Immobiliendirektbestand	IV/2023	
Reduzierung CO-2 Ausstoß	Machbarkeitsstudie energetische Sanierung Verwaltungsgebäude	II/2023	
	Dichtigkeitsprüfung und ggf. Reparatur der Fenster im Verwaltungsgebäude	II/2023	
Optimierung Heizungsanlagen Liegenschaften	Überprüfung des Bestands auf optimierungswürdige Heizungsanlagen und ggf. Austausch	IV/2025	
	Verbesserung der Energieeffizienz in 7 Objekten durch den Austausch / die Modernisierung von 18 Heizungsanlagen/ 1 Fernwärmanlage	IV/2025	
Energetische Sanierung eines Bestandsobjekts	Bei einem Objekt soll eine energetische Sanierung der Dachflächen sowie der Fenster und Heizungsanlagen erfolgen.	IV/2023	
	Ein Objekt soll abgerissen und nach neuestem Energiestandard neu errichtet werden.	IV/2024	
	Bei einem Objekt soll eine energetische Sanierung umgesetzt und zugleich eine Erweiterung der Wohnanlage vorgenommen werden	IV/2024	
Optimierung Energieeinkauf von Öko-Strom	Bündelung verschiedener Verbrauchsstellen zwecks gezielter Einkaufs größerer Mengen Ökostrom	I/2023	
	Prüfung auf Eignung von Objekten	IV/2023	

Einrichtung einer Infrastruktur für E-Mobilität in den Objekten	Eruiierung und Abstimmung mit möglichen Kooperationspartnern	IV/2023
	Umsetzung eines Pilotprojekts	IV/2023
	Umsetzung der eruierten Projekte	IV/2025

6. Umweltmanagementsystem



Vorstand der Kirchlichen Versorgungskassen

- + Der Vorstand hat Gesamtverantwortung
- + Integration Umweltmanagement in die Gesamtstrategie und Unternehmensziele
- + Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- + Management Review

Umweltmanagementbeauftragte(r)

- + Verantwortlich für Organisation, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- + Koordination Umweltteam
- + Koordination Umweltbetriebsprüfung
- + Koordination der externen Audits

Umweltteam

- + Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- + Pflege des Umweltmanagementhandbuchs
- + Aktualisierung der Umweltkennzahlen
- + Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms
- + Fortschreiben der Umwelterklärung
- + Information und Motivation der Mitarbeitenden

Projektgruppen

- + Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt
- + Beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Küche“, „Kommunikation“
- + Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende

- + Werden informiert und motiviert
- + Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- + Setzen die erarbeiteten Lösungen um
- + Unterstützen das Umweltteam durch Zuarbeit von fachbereichsbezogenen Informationen

Das Umweltteam der Kirchlichen Versorgungskassen ist seit 2010 mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems beauftragt. Das Umweltteam setzt sich aus Mitarbeitenden der Versorgungskassen zusammen, die verschiedenste Fachbereiche und unterschiedliches Know-how repräsentieren.

Das Umweltmanagementsystem der Versorgungskassen ist elektronisch dokumentiert. Alle wesentlichen Punkte stehen den Mitarbeitenden im Intranet zur Verfügung, über Neuigkeiten, Entwicklungen und nächste Schritte werden die Mitarbeitenden über das Intranet und via E-Mail aufmerksam gemacht.

Die Einführung des Managementsystems und der Zertifizierungsprozess wurden im Jahr 2010 durch das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen begleitet. Begleitet haben uns dabei Frau Vera Flecken und Frau Friederike Höher.



7. Der Grüne Hahn

Seit Oktober 2003 leistet der „Grüne Hahn“, das kirchliche Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 ff sowie der Europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme), einen erheblichen Beitrag zum kirchlichen Umweltschutz.

Das Grundprinzip des „Grünen Hahns“ besteht darin, Arbeitsabläufe so zu organisieren, dass nicht nur der gesetzlich geforderte Umweltschutz eingehalten, sondern eine kontinuierliche Verringerung der negativen Umweltauswirkungen in kirchlichen Einrichtungen erreicht wird.

In Zeiten des Klimawandels und der explodierenden Energiekosten liegen die Vorteile des kirchlichen Umweltmanagements auf der Hand: Mit Hilfe eines Managementsystems wird Umwelt- und Ressourcenschutz in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen zur Teamarbeit und immer weiter vorangetrieben. Viele Menschen – auch aus dem täglichen (Geschäfts-)Umfeld – werden zur Mitarbeit motiviert und sind an seiner Umsetzung beteiligt.

Bei den Kirchlichen Versorgungskassen bietet das Projekt „Grüner Hahn“ nun die Möglichkeit, bereits bestehende oder geplante Einzelaktivitäten zum Umwelt- und Klimaschutz in ein Gesamtsystem einzufügen. Es reicht von Verbrauchsanalysen über Bewusstseinsbildung und Kooperationen bis zu konkreten technischen oder baulichen Veränderungen. Die personellen und finanziellen Kräfte können wirksamer und dauerhafter eingesetzt werden. Dabei wollen wir uns auch selbst auf den Prüfstand stellen: die Nutzung unseres Verwaltungsgebäudes, unser Beschaffungswesen, unsere Kapitalanlagen und vieles mehr. Nur wenn Klimaschutz „im eigenen Hause“ gelingt, werden wir auf Dauer unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden können.

Mit dem kirchlichen Umweltmanagement „Der Grüne Hahn“ wollen wir nicht nur Antworten geben, sondern auch handeln und andere zu umweltfreundlichem Handeln motivieren. Damit tragen wir dazu bei, dass Klima- und Ressourcenverantwortung zum Prinzip kirchlichen Handelns wird.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gruener-hahn.net

8. Wesentliche umweltrechtliche Anforderungen und deren Status

Unsere umweltrechtlichen Vorgaben halten wir ein. Diese sind insbesondere:

Verordnung	Anforderungen / Status
F-Gase-Verordnung	<ul style="list-style-type: none">• Kälteanlagen• Regelmäßige Dichtigkeitsprüfungen
Gefahrstoffe / GefStoffV	<ul style="list-style-type: none">• Nur Kleinstmengen• Haushaltsüblich (Spülmittel, Reinigungsmittel)
Abfälle / GewAbfV	<ul style="list-style-type: none">• Abfallfraktionen: Restmüll (Entsorgung), Papier, Wertstoffe (Grüner Punkt), Glas, Elektroschrott, gefährliche Abfälle, Küchen- und Speiseabfälle• Dokumentation nach GewAbfV liegt vor
WärmeschutzV (später abgelöst durch EnEV und GEG)	<ul style="list-style-type: none">• Wurde bei Bau des Gebäudes berücksichtigt

9. Erklärung des Umweltgutachters

Michael **H**ub
Umweltgutachter
Berater Umwelt, Qualität, Sicherheit

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Michael Hub, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0086, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 64 Erbringung von Finanzdienstleistungen,
- 65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherungen),
- 66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
- 94.91 Kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen,

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen (KZVK) **Gemeinsame Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte (VKPB)**

Liegenschaft: Schwanenwall 11, D-44135 Dortmund
mit der Registrierungsnummer DE-118-00045

angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch
Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den EMAS-Anforderungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Frankfurt am Main, 29.06.2022



Michael Hub, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0086



Umweltgutachterbüro
Michael Hub
Niedwiesenstraße 11a
D-60431 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 5305-8388
Telefax +49 (0)69 5305-8399
e-mail info@umweltgutachter-hub.de
web www.umweltgutachter-hub.de

Zugelassen von der DAU = Deutsche
Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter mbH, Bonn
DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0086

10. Registrierungsurkunde

**Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg**

als gemeinsame registerführende Stelle von Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen nach Umweltauditgesetz
- Registrierungsstelle -

URKUNDE



Organisation

Kirchliche Zusatzversorgungskasse
Rheinland-Westfalen und
Gemeinsame Versorgungskasse
für Pfarrer und Kirchenbeamte

Standort

Schwanenwall 11
44135 Dortmund

Register-Nr.: DE-118-00045

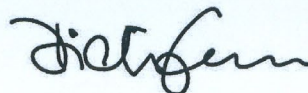
Ersteintragung am
1. September 2011

Diese Urkunde ist gültig bis
7. Juli 2026

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitte 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Duisburg, den 4. September 2023



Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

11. Kontaktdaten

Sie haben Fragen zu dem Umweltmanagementsystem der Kirchlichen Versorgungskassen? Sprechen Sie uns an. Sie erreichen uns telefonisch unter 0231 9578-0 oder wenden Sie sich direkt an den Umweltmanagementbeauftragten der Kirchlichen Versorgungskassen, Herrn Rolf Gemmecke, Tel. 0231 9578 347 (rolf.gemmecke@kzv-k-dortmund.de) oder seine Vertretung Herrn Thorsten Wulff, Tel. 0231 9578 316 (thorsten.wulff@kzv-k-dortmund.de).

Jährlich veröffentlichen wir eine aktualisierte Umwelterklärung; die nächste konsolidierte Umwelterklärung erscheint im Jahre 2025.